

geschäftsbericht 2015

arbeit plus - Soziale Unternehmen Österreich
Generalversammlung, 13. April 2016



vorwort

Liebe Mitglieder von bdv austria/arbeit plus, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der vorliegende Geschäftsbericht markiert einen Meilenstein in der 30jährigen Geschichte unserer Organisation: Mit dem Jahr 2015 geht die Ära als Bundesdachverband für Soziale Unternehmen (bdv austria) zu Ende. Der Markenprozess, der unser arbeitsmarktpolitisches Netzwerk zukunftsfähig machen sollte, ist beendet. Eine unmittelbare Frucht dieser intensiven Auseinandersetzung ist unser neuer Name arbeit plus: Er drückt aus, dass die Sozialen Unternehmen und ihr Engagement für arbeitssuchende Menschen auf vielen unterschiedlichen Ebenen einen Mehrwert haben.

Auch sonst ist im vergangenen Jahr wieder viel gelungen:

- Gemeinsam mit drei weiteren Dachverbänden sozialer Dienstleister (dabei austria, BAG Freie Wohlfahrt, Sozialwirtschaft Österreich) haben wir als arbeit plus anlässlich der Umsetzung der EU-Vergaberichtlinie eine breite juristische und sozialpolitische Studie in Auftrag gegeben und eine gemeinsame Stellungnahme der Sozialen Dienstleister verfasst. Diese Stellungnahme haben wir bei den politischen Entscheidungsträgern eingespeist und eine erfolgreiche Pressekonferenz zum Thema veranstaltet. Damit haben wir bereits sehr frühzeitig das wichtige Thema Vergabe für uns besetzt, Expertise erworben und in Kooperation mit anderen Dachverbänden einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Spielräume im Vergabegesetz in Zukunft zu unseren Gunsten ausgenützt werden.
- Der Markenprozess hat uns fast zwei Jahre begleitet. In einem wirklich intensiven Austausch haben wir uns der Frage gewidmet, wer wir eigentlich sind, was uns ausmacht, von anderen unterscheidet und wie wir Zukunft gemeinsam gestalten wollen. Besonders erfolgreich war, dass in einem großen Vertrauensverhältnis mit den anderen Kol-

legInnen ein Teil des Vorstands sehr intensiv am Prozess teilgenommen hat und die Ergebnisse immer wieder an die ganze Gruppe rückgespiegelt hat. Dadurch haben wir eine effiziente Arbeitsweise gewählt und dennoch alle gemeinsam die Entscheidung für den neuen Namen und den neuen Markenauftritt getroffen.

- Auch wenn der Festakt „30 Jahre bdv austria“ streng genommen in das Jahr 2016 gefallen ist, so kann ein Geschäftsbericht 2015 unmöglich ohne Erwähnung dieses Festes auskommen: In einer würdigen, feierlichen und unglaublich wertschätzenden Atmosphäre haben wir im Kreis der AkteurInnen der österreichischen Arbeitsmarktpolitik die letzten 30 Jahre gefeiert und den Boden für die nächsten 30 Jahre aufbereitet. Die Vorbereitungsarbeiten zum Festakt haben rund ein Jahr davor begonnen und haben uns das ganze Jahr begleitet. Möglich war das Fest auch deshalb, weil wir nie zuvor in so großer personeller Besetzung im Büro gearbeitet haben und viele unterschiedliche Fähigkeiten gebündelt in die Vorbereitungen eingeflossen sind.

Detailliertere Informationen zu den Tätigkeiten von bdv austria/arbeit plus finden sich wie immer im vorliegenden Geschäftsbericht sowie in den kurz- und langfristigen Zielen für die einzelnen Tätigkeitsbereiche.

Die herrschende Aufbruchsstimmung und die Verdichtung in unserem arbeitsmarktpolitischen Netzwerk spiegeln sich auch in den Strukturen wider: Seit November 2015 verstärkt Schifteh Hashemi als Netzwerkkoordinatorin das Team. In ihren Händen liegt nun gemeinsam mit mir als Geschäftsführerin die interne Vernetzung (Koordination der Vorstandssitzungen, Fachausschüsse etc.) sowie die externe Vernetzung. Ich selbst bin seit September 2015 von meiner Karenz zurück. Philipp Hammer kann sich somit ab jetzt ganz auf seinen Kernbereich, die Grundlagenarbeit konzentrieren. Silke Ruprechtsberger ist wie gewohnt für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Beate Bertolini ist mit Ende März 2016 als Büroadministratorin aus der Organisation ausgeschieden. Ihre po-

tenzielle Nachfolgerin startet nun ihr Probemonat.

Ein großes Danke an dieser Stelle an den Vorstand, der es in beeindruckender Weise schafft, wertschätzend, klar und auf Augenhöhe miteinander und mit uns zu kommunizieren, und uns damit die Arbeit leicht macht. Seit November 2015 ist Daniela Diethör (Salzburg) neu im Vorstand von bdv austria/arbeit plus vertreten. Sie löste Thomas Kemperling (Salzburg) ab.

Wir sind eine Vernetzungsorganisation. Die Qualität unserer Arbeit ist unmittelbar verbunden und abhängig von unseren NetzwerkpartnerInnen: Allen voran sind das die neun Landesnetzwerke und ihre Mitgliedsunternehmen sowie alle VertreterInnen der Fachausschüsse, die in kontinuierlicher Qualität mit uns zusammenarbeiten und für ein wirklich gutes Zusammenspiel zwischen den Bundesländern und auf Bundesebene sorgen. Dazu kommen unsere KooperationspartnerInnen aus dem Sozialministerium, dem Arbeitsmarktservice, der Quality Austria und den vielen befreundeten Verbänden und Organisationen. Netzwerke wie die Österreichische Armutskonferenz oder unser europäischer Dachverband ENSIE wieder-

um sorgen dafür, dass wir niemals Gefahr laufen, die größeren Fragen der Sozialpolitik zu vergessen oder die europäische Dimension aus dem Blick zu verlieren.

Zu unserem 30jährigen Jubiläum sind die Herausforderungen in der Arbeitsmarktpolitik so groß wie nie: Zur aktuellen Rekordarbeitslosigkeit kommt die schwierige Aufgabe, Menschen auf der Flucht in den heimischen Arbeitsmarkt zu integrieren. Es bleibt noch viel zu tun.

In diesem Sinne ein großes Danke allen Kolleginnen und Kollegen, Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern, Mitstreiterinnen und Mitstreitern, Freundinnen und Freunden für die Arbeit im vergangenen Jahr. Wir freuen uns schon auf das nächste!



Judith Pühringer
Geschäftsführerin arbeit plus

bericht 2015



öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Der **Aufbau einer gezielten, strategischen Medienarbeit** geht auch 2015 weiter. Die Öffentlichkeitsarbeit hat zum Ziel, bdv austria/arbeit plus als Netzwerk von arbeitsmarktpolitischen Expertinnen und Experten sichtbar zu machen und ein öffentliches Bewusstsein für die aktuellen Herausforderungen und mögliche Lösungen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik zu schaffen.

Im Jahr 2015 verschickt bdv austria/arbeit plus **fünf OTS-Aussendungen** zu aktuellen, arbeitsmarktpolitischen Themen. Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Aussendungen, Pflege der Medienkontakte, Pressegespräch) entstehen im Jahr 2015 **rund 15 Zeitungsartikel**, ein **Radiobericht** (Ö1), sowie **zahlreiche Online-Berichte**.



Am 20. Oktober 2015 veranstaltet bdv austria/arbeit plus unter dem Titel „Pflege, Rettung, Arbeitsmarktintegration – Hauptsache billig?“ gemeinsam mit drei weiteren Dachverbänden Sozialer Dienstleister (dabei-austria, BAG Freie Wohlfahrt, Sozialwirtschaft Österreich) ein **Pressegespräch zum neuen Vergaberecht**. Dieses stößt auf reges mediales Interesse.

Website, Newsletter & Social Media

Die Website von bdv austria/arbeit plus wird kontinuierlich mit Berichten aus Sozialen Unternehmen und mit relevanten Informationen aus der aktiven Arbeitsmarktpolitik aktualisiert. Im Jahr 2015 gehen insgesamt **74 Newsbeiträge** online. Dazu kommen zahlreiche weitere Einträge im Medienspiegel und im Veranstaltungskalender. Im Laufe des Jahres werden auf der **Website 38.592 Sessions** (plus 31 Prozent) verzeichnet, insgesamt werden **225.519 Seiten** (plus 23 Prozent) aufgerufen. Auch die durchschnittliche **Verweildauer** auf der Website ist auf **5:29 Minuten** (plus 10 Prozent) angestiegen.

Der **Newsletter** wird im Jahr 2015 insgesamt **13 Mal** verschickt (2014: zehn Mal), dazu kommt ein Sondernewsletter zum Thema „Bank für Gemeinwohl“. Die Zahl der **Newsletter-AbonentInnen** vergrößert sich von **737** (Anfang Jänner) auf **796** Personen (Ende Dezember). Aktuell (März 2016) hat der Newsletter **953 AbonentInnen**.

Die Vernetzung auf Facebook wächst: 2015 veranstaltet bdv austria/arbeit plus in Wien und Salzburg zwei eintägige **Facebook-Workshops** für AnfängerInnen. Immer mehr Landesnetzwerke und Soziale Unternehmen haben ihre eigenen Facebook-Seiten.

Auf der **Facebook-Seite** von bdv austria werden jede Woche mehrere Postings veröffentlicht. Die Anzahl der AbonentInnen („Gefällt mir“) steigt von 268 (Ende Dezember 2014) auf 376 (Ende Februar 2016) an. Im Februar 2016 wird die Facebook-Seite von bdv austria stillgelegt. Die neue arbeit plus- Seite liegt aktuell (Anfang April) bei 261 „Likes“. Die Facebook-Beiträge erzielen mittlerweile eine Reichweite von **bis zu 3.600 erreichten Personen** (=bisheriger Spitzenwert 2016).

Der **Weihnachtsmarkt im Sozialministerium** wird im Jahr 2015 bereits zum sechsten Mal in Folge von Sozialen Unternehmen gestaltet.



Markenprozess

Der Markenprozess hinterlässt 2015 auch große Spuren in der Öffentlichkeitsarbeit: Unter anderem entstehen ein völlig neu gestalteter **Imagefolder** sowie ein kleiner **Imagefilm**. Die gesamte **Corporate Identity** samt Rollup-Produktion, Dokumentvorlagen und neuer Website- und Facebook-Gestaltung wird in diesem Jahr geschaffen. Mitte des Jahres beginnen die Vorbereitungen für die Herausgabe einer Festschrift zum 30jährigen Jubiläum.

vernetzung

Neue Netzwerkkoordinatorin



Im November 2015 tritt Schifteh Hashemi ihre **Stelle als arbeit plus-Netzwerkkoordinatorin** an. Sie ist im Ausmaß von 30 Wochenstunden beschäftigt. Zuvor gründete die Sozioökonomin mit einem Master in International Management ein Social Business rund ums Thema nachhaltige Ernährung. Davor war sie als Referentin im Grünen Parlamentsklub angestellt.

Vorstand bdv austria/arbeit plus

Im Jahr 2015 finden bei bdv austria/arbeit plus insgesamt neun **Vorstandssitzungen** statt. Im Vorstand werden aktuelle Themen aus den Landesnetzwerken diskutiert, Arbeitsschwerpunkte gesetzt und die Jour

Fixe mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS sowie der Sektion Arbeitsmarktpolitik im Sozialministerium inhaltlich vorbereitet. Die wichtigsten Themen im Jahr 2015 sind die aktuelle Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die neue Vergaberichtlinie der Europäischen Union, die Integration von Asylberechtigten, die Vorbereitung eines Datenschutzprojekts sowie die Entscheidung für eine neue Wortbildmarke von arbeit plus.



Bei der **Vorstandsklausur** im Jänner 2015 werden ausgewählte Themen wie die aktuellen Herausforderungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie die Konsequenzen des Markenprozesses diskutiert. Zudem werden die Ziele für das neue Jahr festgelegt.

Bundesfachausschüsse und Arbeitsgruppen

Die Bundesfachausschüsse sollen den Austausch und die Vernetzung innerhalb der Fachbereiche fördern und verschiedene Themen für den Vorstand aufbereiten. Auf diese Weise wirken sie auch an der Tagesordnung für die Jour Fixe mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS sowie mit der Sektion Arbeitsmarktpolitik im Sozialministerium mit. Arbeitsgruppen werden anlassbezogen zu speziellen Themen einberufen.

Der **Bundesfachausschuss Beschäftigung** hält 2015 vier Treffen ab – üblicherweise werden die Termine mit dem Besuch eines vor Ort ansässigen Mitglieds verbunden. Wichtige Themen sind neben dem internen Austausch vor allem die Vergabe-Richtlinie der Europäischen Union, die Richtlinie Qualitätsstandards für Arbeitsverhältnisse in SÖB und GBP, Betriebsstättenbewilligungen sowie die Vorbereitung und Nachbesprechung der Fachschlüsselkräfte-Tagung. Die Sprecherin des BFA Beschäftigung ist Ursula Königer.

Der **Bundesfachausschuss Beratung** trifft sich 2015 vier Mal. Wichtige Arbeitsschwerpunkte sind die Diskussion der aktuellen Entwicklungen der Arbeitsmarktpolitik und deren Wirkungen auf Beratungs- und Betreuungseinrichtungen, sowie die Planung einer Studienreise. Helmut Bayer ist Sprecher des BFA BBE.

Der **Bundesfachausschuss Kurse und Bildung** sowie der **Bundesfachausschuss Europa** halten 2015 keine Treffen ab, sondern koordinieren sich auf informeller Ebene.

Das **Vernetzungstreffen der Öffentlichkeitsarbei-**

terInnen findet im Jahr 2015 zweimal statt und widmet sich der Vernetzung der gemeinsamen Arbeit sowie aktuellen Herausforderungen (Markenprozess, Social Media, Themenschwerpunkte...).

Zusätzlich finden anlassbezogen zahlreiche weitere Treffen und Besprechungen auf informeller Ebene statt.

Besuch in den Landesnetzwerken

Nach Abschluss des Markenprozesses innerhalb der Arbeitsgruppe werden die vorläufigen Ergebnisse in den einzelnen Landesnetzwerken vorgestellt: Philipp Hammer und Silke Ruprechtsberger von bvd austria/arbeit plus präsentieren den Markenprozess in den einzelnen Landesnetzwerken (außer Vorarlberg und Kärnten) und stellen die Ergebnisse zur Diskussion. Das Feedback aus diesen „Bundesländertouren“ wird in den Gesamtprozess eingespeist.

Erste österreichweite Tagung der Fachschlüsselkräfte

Eine echte Premiere findet vom 15. bis 16. Oktober in Salzburg statt: Erstmals kommen dort in einer, von



bdv austria/arbeit plus und der Plattform Salzburg veranstalteten Tagung rund 100 Fachschlüsselkräfte zusammen. Das Thema der Tagung ist „Die Fachschlüsselkraft im Spannungsfeld von Auftrag, Ressourcen und Bedürfnissen“. In kreativer Weise werden bei der äußerst gelungenen Veranstaltung die Herausforderungen des Alltags dargestellt und Lösungen erarbeitet – Wiederholung erwünscht.

Festakt zum 30jährigen Jubiläum

Am 28. Jänner 2016 begeht der Bundesdachverband für Soziale Unternehmen, bdv austria, mit einem Festakt im Brick-5 in Wien sein 30jähriges Jubiläum. Rund 150 Gäste aus der arbeitsmarktpolitischen Szene feiern mit. Judith Pühringer hält die Begrüßungsrede, Ex-Minister Rudolf Hundstorfer spricht Begrüßungsworte. Ebenfalls zum Programm gehören Gastvorträge

des Politikwissenschaftlers Ulrich Brand und der Ökonomin Adelheid Biesecker sowie eine Gesprächsrunde mit den beiden WissenschaftlerInnen, AMS-Vorstand Herbert Buchinger und bdv austria-PionierInnen. Der Höhepunkt der gelungenen Veranstaltung ist die Enthüllung des neuen Namens: arbeit plus Soziale Unternehmen Österreich.



interessensvertretung

AMS, Ministerien, Sozialpartner & Parteien

2015 finden vier Jour Fixe mit der Bundesgeschäftsstelle des AMS (Vorstand des AMS sowie Förderabteilung) statt. Zu den wichtigsten Themen zählen die Vergaberichtlinie der Europäischen Union, die Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik sowie die Integration von Asylberechtigten in den Arbeitsmarkt.

Das 2014 neu etablierte Jour Fixe mit der Sektion Ar-

beitsmarktpolitik des Sozialministeriums findet 2015 vier Mal statt. Dabei werden Themen wie die Vergaberichtlinie der Europäischen Union, die Entwicklung der aktiven Arbeitsmarktpolitik, Modelle für die dauerhafte Beschäftigung im zweiten Arbeitsmarkt sowie die Integration von Asylberechtigten diskutiert.

Zudem gibt es auch 2015 zahlreiche Gespräche mit diversen VertreterInnen aus dem Sozialministerium, dem Sozialministeriumservice, SozialpartnerInnen und Parteien.

Gütesiegel für Soziale Unternehmen

2015 trifft sich die **Steuergruppe** Gütesiegel zu insgesamt drei Sitzungen. Schwerpunkte sind dabei die Überarbeitung und Präsentation des Kriterienkatalogs sowie die aktuellen Entwicklungen in den Landesnetzwerken.

Eine im November 2014 gestartete **Arbeitsgruppe** arbeitet das ganze Jahr 2015 über an einem einheitlichen Kriterienkatalog, der fortan für alle Sozialen Unternehmen im arbeitsmarktpolitischen Bereich angewendet werden kann. Im Jänner 2016 beendet die Gruppe ihre Arbeit. Im März 2016 wird der neue Kriterienkatalog präsentiert.

Die insgesamt sechste, feierliche **Gütesiegelverleihung** findet am 18. November 2015 in den Räumlichkeiten der Quality Austria durch Sozialminister Rudolf Hundstorfer statt. Diesmal können sich gleich 14 Soziale Unternehmen über die Neuzertifizierung bzw. Rezertifizierung freuen. 2015 tragen insgesamt 35 Soziale Unternehmen das arbeit plus-Gütesiegel für Soziale Unternehmen.



Am 19. November, einen Tag nach der Gütesiegelverleihung, treffen sich die Assessorinnen und Assessorinnen von Quality Austria und bdv austria/arbeit plus zu ihrem jährlichen **Kalibrierungsseminar**. Dabei tauschen sich die TeilnehmerInnen über ihre Erfahrungen aus und informieren sich unter anderem über

neueste Entwicklungen, etwa im Bereich des EFQM-Zertifizierungssystems.

Nationale Interessensvertretung und Netzwerkarbeit

arbeit plus (Judith Pühringer) hat weiterhin Sitz und Stimme im Koordinationsteam der Österreichischen **Armutskonferenz**.

2015 finden zahlreiche Treffen der **Arbeitsgruppe zur Vergabe Sozialer Dienstleistungen** statt. Neben arbeit plus nehmen die Sozialwirtschaft Österreich, dabei-austria sowie die BAG Freie Wohlfahrt teil.

arbeit plus beteiligt sich auch 2015 am Austausch der **Multi-Stakeholdergruppe** zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Soziale Unternehmen. Die Gruppe besteht aus arbeit plus, Ashoka Österreich, Impact HUB Vienna, austria wirtschaftsservice, Industriellenvereinigung, Wirtschaftsagentur Wien sowie dem Rat für Forschung und Technologieentwicklung.

2015 beteiligt sich arbeit plus über die Armutskonferenz an der Allianz „Wege aus der Krise“, vor allem an der Entwicklung des Kapitels Arbeitsmarktpolitik des alternativen Zukunftsbudgets.

arbeit plus nimmt 2015 wie in den vergangenen Jahren als Gast an der Fachgruppe Arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen der Sozialwirtschaft Österreich teil.

Internationale Interessensvertretung und Netzwerkarbeit

bdv austria/arbeit plus - Vertreterinnen (Manuela Vollmann, Charlotte Gruber) nehmen 2015 an zwei Vorstandssitzungen und der Generalversammlung des Europäischen Netzwerks ENSIE (European Network of Social Integration Enterprises, ENSIE) teil. Bei den internationalen Treffen geht es schwerpunktmäßig

ßig um "Soziale Innovation im Spannungsfeld der Politik" (Italien, März 2015), den "Europäischen Sozialfonds, Social Impact sowie das Thema Vergabe" (Spanien, Juni 2015) und um "Social Impact-Messung" (Workshop im EU-Parlament im November 2015).

Am 21. Mai 2015 ist eine Delegation aus Bosnien zu Gast im bdv austria/arbeit plus-Büro und bekommt die Arbeit des österreichischen Netzwerkes präsentiert.

Im Rahmen des zweijährigen Erasmus-Projekts zum Jobprofil von Schlüsselkräften in Jobcoaching und Social Marketing (Start: November 2014), bei dem neben Österreich auch Belgien, Italien, Portugal und UK beteiligt sind, finden 2015 insgesamt drei Projekttreffen statt. Nach Meetings in Portugal (Porto, Jänner 2015) und Belgien (Liège, Mai 2015) ist im September 2015 Österreich Gastland. Im Rahmen des Meetings in Wien besuchen die internationalen TeilnehmerInnen auch unsere beiden Mitglieder Job-TransFair und garage upcycling design.

grundlagen

Vergaberichtlinie der Europäischen Union

arbeit plus beteiligt sich an einer intensiven Arbeitsgruppe mit dabei-austria, der Sozialwirtschaft Österreich sowie der BAG Freie Wohlfahrt zur Sammlung von Expertise über die neue europäische Vergaberichtlinie. Das Lobbying für eine unseren Wünschen entsprechende Umsetzung der europäischen Vergaberichtlinie wird ab dem Sommer 2015 intensiviert.

Die Arbeitsgruppe zur Vergabe Sozialer Dienstleistungen beauftragt und begleitet die Studien "Qualitätskriterien bei Beauftragung zur Erbringung sozialer Dienstleistungen. Bedarf, State-of-the art und Rechtskonformität von Qualitätskriterien bei öffentlichen Aufträgen" (PSR-Institut) sowie „Qualität und Qualitätssicherung im Österreichischen Recht der Sozialdienstleistungen. Studie zu praxisorientierten Standards vergabefremder Kriterien" (Nikolaus Dimmel). Die Ergebnisse werden diskutiert, in einer Stellungnahme für die weitere Lobbyingarbeit zusammengefasst, und in einem Pressegespräch thematisiert.

Daten-Fakten-Papiere

Seit Jänner 2015 werden jedes Monat die wichtigsten Daten, Fakten und Definitionen zur Arbeitslosigkeit zusammengefasst und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Sonstiges

Nach dem offiziellen Beschluss zur Namensänderung auf arbeit plus starten die Vorbereitungen für den Relaunch. Gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit werden im Sommer 2015 ein Positionspapier sowie ein Visionspapier für den neuen Folder von arbeit plus entwickelt.

Im Mai 2015 beteiligt sich bdv austria/arbeit plus an einer Konsultation der Europäischen Union zum Thema Langzeitarbeitslosigkeit.

Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich arbeit plus weiterhin an Arbeitstreffen der Allianz „Wege aus der Krise" zu den Themen Arbeitsmarktpolitik sowie Arbeitszeitverkürzung.

finanzierung

Das Umlagetransparenzformular zeigt Wirkung in Transparenz und Effizienz. Alle laut dem Formular möglichen Umlagen der neun Landesnetzwerke können lukriert werden. Gleichzeitig wird die Planung und Gestaltung des Budgets von arbeit plus einfacher. Auch die speziellen Anforderungen einzelner Mitglieder in Bezug auf PLAN/IST Zahlen können auf diese Weise besser nachvollzogen werden.